



AG Lebenslanges Lernen (Gö)

8. Treffen am 02.11.2017



Anwesende

Klaus Baethge, Katrin Böttger (GSD), Merle Funkenberg, Kathrin Gerke, Astrid Hillebrand, Stefanie Riedel-Waskönig (GSD), Rüdiger Rohrig, Jens Schmidt, Gunnar Siebecke, Eberhard Taege, Raphael Schucht (Moderation und Protokoll)

Ergebnisse

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Baethge begrüßte alle Teilnehmenden und startete mit einer kurzen Vorstellungsrunde.

Das Protokoll des 7. AG-Treffens Lebenslanges Lernen wurde von allen Teilnehmenden ohne Änderungen angenommen.

2. Rückblick Zukunftsmesse

Herr Baethge berichtete von der Zukunftsmesse am 23. September 2017 in den Göttinger Werkstätten. Mit 60 bis 70 Ständen ist die Messe erfolgreich verlaufen. Die Besucherzahlen waren ebenfalls zufriedenstellend. Der GöVB und das Busunternehmen RIZOR haben kostenfrei einen Shuttleservice bereitgestellt. Insgesamt wurde die Messe in der Presse positiv beworben und dargestellt. Auch die Resonanz der Gäste war positiv.

Die Auswertung des Feedbackbogens steht noch aus. Die Ergebnisse hierzu werden nachgereicht.

Aufgrund von Terminüberschneidungen mit anderen Veranstaltungen konnten jedoch nicht alle eingeladenen Vertreter/innen und Teilnehmende vor Ort sein. Für die nächste Zukunftsmesse sollen zeitliche Überschneidungen möglichst vermieden werden.

Es fand ein intensiver Austausch zwischen Menschen mit Behinderung, Angehörigen und Akteuren bzw. Vertreter/innen von Organisationen, Institutionen sowie Arbeitgebern statt. Die Anmerkung aus dem Protokoll der Steuerungsgruppe, dass das Ziel, dass Arbeitsplatzsuchende auf Arbeitgeberangebote treffen nicht funktioniert hat, wurde bestätigt. Hierzu soll auf der nächsten Zukunftsmesse nachgebessert werden, indem gezielt eine größere Bandbreite von Arbeitgebern eingeladen wird.

Konsens ist, dass die Messe weiterhin nach Möglichkeit jährlich stattfinden soll. Langfristiges Ziel ist es, die Zukunftsmesse in die GöBit zu integrieren. Vorerst wird eine separate Messe jedoch als hilfreich angesehen, um Barrieren und Hemmnisse zu überbrücken.



3. Auswertung der Fragebögen zu den Bildungsangeboten

Herr Rohrig stellte die Ergebnisse der Befragung zu den Bildungsangeboten auf der Zukunftsmesse vor. Insgesamt gab es 70 Rückantworten bei denen als Ergebnis deutlich wird, dass ein großes Interesse an Bildungsangeboten vorhanden ist. Thematisch liegen Schwerpunkte bei Gesundheit/Körper, Ernährung/Kochen, Musik und Computer/Handy. Es waren Mehrfachnennungen möglich.

Die Zugänglichkeit und räumliche Mobilität stellt das größte Hindernis für die Teilnahme an den vorhandenen Angeboten dar. Zudem wurden zu hohe Anforderungen und fehlende Angebote bzw. Informationen über Angebote in leichter Sprache als Defizite genannt. Auch Hemmnisse und Ängste spielen bei den Akteur/innen eine Rolle nicht teilzunehmen. Darüber hinaus fehlen Angeboten speziell für bzw. mit Gehörlosen (Problem Gebärdensprachdolmetscher) und Blinden (Audiodeskription). Ein weiteres Problem stellt das Defizit an ausgebildeten Lehrkräften im inklusiven Bereich dar. Hier gilt es ebenfalls durch Schulungen nachzubessern.

Als Ergebnis der ersten Befragung wurde festgehalten, dass der Fragebogen nochmals wie folgt überarbeitet werden soll (Frau Funkenberg/VWA):

- Bei der Frage nach dem Interesse an Bildungsangeboten sollen die drei Wichtigsten genannt werden.
- Die Fragen 1 und 2 sollen ebenfalls im positiven benannt werden (Warum konnten Sie bereits an Kursen teilnehmen/warum nicht? Was war bisher gut/schwierig bei Kursen und Bildungs-Angeboten?)
- Ergänzt werden sollen die Fragen:
 - Was bräuchten Sie, damit Sie an Kursen/Bildungsangeboten mitmachen können?
 - Haben Sie schon mal und wenn ja wo an einem Angebot/Kurs teilgenommen?
- Der „Kontaktbereich“ soll gestrichen werden, da dort die Resonanz sehr gering war.

Frau Funkenberg befragt zusätzlich die Ausföhlhelfer der Zukunftsmesse, welche Hindernisse es beim Ausfüllen der Fragebögen gab.

Herr Rohrig wird bei den offenen Fragen nochmal die Anzahl der genannten Antworten prüfen und in die AG rückmelden.

Nach Überarbeitung des Fragebogens soll dieser an folgende Akteure verschickt werden:

- Selbsthilfegruppen
- Elternvereine
- Lehrer/innen in Förderschulen/integrierten Gesamtschule
- Verbände und weitere Vereine

Herr Baethge stellt die Adressen der Zielgruppen bereit. Herr Rohrig und Frau Funkenberg/Herr Schmidt stimmen ein gemeinsames Anschreiben ab. Der Fragebogen wird dann im Auftrag der VHS und VWA an die Akteure und Zielgruppen verschickt.



Frau Hillebrand wird den aktualisierten Fragebogen im Netzwerk Gehörlosenverband verbreiten und gibt anschließend eine Rückmeldung.

4. Weitere Themen und Ziele

4.1. Die VWA Göttingen wird bis Frühsommer (Mai) 2018 auf Grundlage der ersten Befragungsergebnisse eine Forschungsarbeit mit gezielten Handlungsempfehlungen erarbeiten. Hierbei wird der Fokus u.a. auf folgenden Fragestellungen liegen:

- Wo sind welche Bedarfe?
- Was muss getan werden?
- Führung von Experteninterviews, weitere qualitative Schritte,...

Zeitgleich wird die Befragung mit dem überarbeiteten Fragebogen wie unter 3. beschrieben ausgeführt. Wenn zeitlich möglich werden die Rückmeldungen der Fragebögen zeitnah ausgewertet und in die Arbeit mit einfließen.

Zusätzlich betonte Herr Rohrig, dass die VHS Göttingen spätestens im Winter 2018/2019 erste inklusive VHS-Kurse anbieten will.

Die aktuellen Zwischenstände werden auf der nächsten AG-Sitzung kurz bekanntgegeben.

4.2. Das Thema Angebote für Gehörlose ist eng an Gebärdensprachdolmetscher/innen geknüpft. Die Rückmeldung der anwesenden Gebärdensprachdolmetscherinnen zeigt, dass Sie zeitlich häufig ausgebucht sind und mehr Anfragen kommen als bearbeitet werden können. Langfristig besteht der Bedarf, weiteres Personal auszubilden. Der Fachbereich DGS der Universität Göttingen soll eingeladen werden, um gemeinsam über Lösungsansätze zu diskutieren.

4.3. Herr Rohrig bringt die Idee ein, die VHS als Bildungsplattform für Kurse für Gehörlose von Gehörlosen anzubieten. So könnten Menschen mit Behinderung, die Hemmnisse haben an Kursen teilzunehmen, in einem ersten Schritt Barrieren und Ängste abbauen und gleichzeitig an der Vermittlung von Fachwissen teilnehmen. Die Idee wurde aufgenommen, vorerst allerdings nicht weiter verfolgt.

4.4. An die Steuerungsgruppe soll zurückgespiegelt werden, dass in den AGs aktiv Ideen erarbeitet werden, die meist an fehlenden Ressourcen (Personal (z.B. GSD), Geldern,...) scheitern und hier Unterstützungsbedarf von Politik und Verwaltung benötigt wird.

5. Verschiedenes

Als weitere Akteure (Kümmerer in Klammern) sollen zur nächsten Sitzung eingeladen werden:

- IFAS (Herr Taeye)
- Erwachsenenbildungsträger (Herr Rohrig)
- Verbände und Selbsthilfegruppen
- Sprachlabor (DGS) Uni Göttingen



Herr Baethge erstellt den Verteiler. Mit der Einladung an die weiteren Akteure soll auch gleichzeitig der Fragebogen verschickt werden.

Die Wahl eines bzw. einer AG-Sprecher/in ist aktuell weiterhin vakant.

Nächster Termin der AG Lebenslanges Lernen:

Donnerstag, 11.01. von 16:00 Uhr – 18:00 Uhr.

Die Teilnehmenden verständigten sich als nächsten Sitzungsort erneut auf die Volkshochschule Göttingen. Herr Schucht wird hierzu einladen und den genauen Raum des Treffens nennen.